

# Zum Geleit

Autor(en): **Suter, Meinrad**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zürcher Taschenbuch**

Band (Jahr): **137 (2017)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zum Geleit

Das Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 2017 enthält acht Beiträge zur Geschichte von Stadt und Landschaft Zürich sowie die Zürcher Chronik auf das Jahr 2015. Die Aufsätze handeln von Ereignissen und Personen aus der Zeit vom 16. bis ins 20. Jahrhundert.

*Adrian Baschung*, Assistentenkurator für Kulturgeschichte am Landesmuseum Zürich, berichtet in einem zweiten abschliessenden Aufsatzteil (erster Teil siehe das Taschenbuch 2016) über das weitere Leben von Onoffrion Setzstab (um 1490 bis nach 1540), von dessen abenteuerlichen Unternehmungen und Konflikten als Söldnerhauptmann und Diplomat in der Zeit der Reformation bis zu seiner Flucht aus Zürich und seinem Verschwinden aus den Quellen um 1540.

Zu den älteren Privatbibliotheken, die in der Zentralbibliothek Zürich aufbewahrt werden, gehört jene des Rheinauer Mönchs Georg Sebastian Harzer von Salenstein (ca. 1562–1611). *Franziska Lombardi*, wissenschaftliche Bibliothekarin der Abteilung Alte Drucke an der Zentralbibliothek, hat diese Privatbibliothek aufgearbeitet und erforscht und berichtet über die Erkenntnisse, die sie dabei gewonnen hat.

Der berühmte und berüchtigte Giacomo Casanova (1725–1798) hat sich im Jahr 1760 auf der Durchreise in Zürich aufgehalten. Seinen Spuren, die er in Zürich hinterlassen hat, geht *Jean-Pierre Bodmer* nach, vormals langjähriger Leiter der Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek in Zürich.

Thema des Aufsatzes von *Meinrad Suter*, Redaktor des Zürcher Taschenbuches, ist ein Vaterschaftsprozess von 1775. Mitgeteilt werden zwei Berichte des berühmten Physiognomikers Johann Kaspar Lavater (1741–1801) über den Fall. Ferner kann an diesem Gerichtsfall bzw. der Frage des Eides oder Meineides vor Gericht gezeigt werden, wie sehr die alte Zürcher Obrigkeit in ihrem Handeln und ihren Urteilen die Strafe Gottes fürchtete.

*Fabian Brändle*, Historiker in Zürich, zeigt anhand der Lebenserinnerungen von vier Zürcher Oberländern, nämlich von Johann Ulrich Furrer (1827–1877), Heinrich Senn (1827–1915), Jakob Senn (1824–1879) und Johann Kaspar Bühler (1850–1937), wie sehr sich Angehörige der Zürcher Landschaft und Unterschicht im 19. Jahrhundert für die Politik und für soziale Fragen interessierten und somit Zeugnis von einer lebendigen Demokratie ablegten.

*Vera-Maria Giehler* ist Historikerin in Ingolstadt (Deutschland). Sie lebte von 2005 bis 2010 in Zürich. Ihr Beitrag handelt von der grossen Bedeutung, die Heilbäder und Mineralwasserkuren als medizinische Therapien im 19. Jahrhundert hatten.

Erinnert wird dabei auch an den Zürcher Arzt Conrad Meyer-Ahrens (1813–1872), der ein bedeutendes Werk über die Heilquellen und Kurorte in der Schweiz verfasst hat.

Oberstbrigadier Julius Schwarz (1887–1965) von Seuzach rettete durch sein mutiges und beherztes Eingreifen 1944 in seiner Eigenschaft als Schweizer Offizier den französischen Grenzort Saint-Gingolph (Frankreich) vor der Zerstörung durch die Deutschen Truppen. *Roberto Bernhard*, alt Bundesgerichtskorrespondent der Neuen Zürcher Zeitung und Dr. h. c. der Universität Zürich, erinnert mit seinem Aufsatz an diese denkwürdige Tat.

Der Stadtzürcher Charles Cordier (1897–1994) war einer der bedeutendsten und mit seinen Fangtechniken fortschrittlichsten Tierfänger der Welt in einer Zeit, als die grossen zoologischen Gärten ihre Tiere noch durch Fang und Einkauf beschaffen mussten. *René E. Honegger*, langjähriger Assistent des Zürcher Zoodirektors Heini Hediger und Kurator für Amphibien und Reptilien am Zoo in Zürich, Dr. h. c. der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich, hat den Zürcher Tierfänger persönlich gekannt und berichtet über dessen Leben und Werk.

Die Chronik der Denkwürdigkeiten zu Stadt und Kanton Zürich im Jahr 2015 wurde verfasst von *Meinrad Suter*, Redaktor des Zürcher Taschenbuches.

\*\*\*\*\*

Seit 1968 ist *Dr. iur. Bruno Schmid* Mitglied der Kommission für das Zürcher Taschenbuch, seit 1992 dessen Präsident. Nun ist er von dieser Funktion zurückgetreten, bleibt aber Mitglied der Kommission. Ihm gebührt der Dank der Leserinnen und Leser des Taschenbuchs, für das er viel geleistet hat, in den letzten Jahren und weiterhin auch als umsichtiger Korrektor. Zum neuen Präsidenten der Kommission wurde in der Sitzung vom Mai 2016 *Dr. iur. Stephan G. Schmid* gewählt.

Zürich, im Oktober 2016

*Namens der Taschenbuchkommission:*  
*Dr. Meinrad Suter, Redaktor*